INFORMATIONSBLATT DER WBG »AMTSFELD« e G

# Amtsfeld-Kurier

Nr. 40 www.wbg-amtsfeld.de Dezember 2007

Viviane (8) und Angelique (8) hatten sichtlich Spaß beim Badefest der WBG – mehr dazu auf Seite 9.

Moderatorin Doro mit Interviewpartner Constantin (4)

# Winterquartier für besondere Mitglieder

**Ganz heimlich haben sich schon vor vielen Jahren über 1 500 „Untermieter“ bei „Amtsfeld“ im Allende-Viertel niedergelassen. Sie nutzen ein belüftetes Dach (Kaltdach) im Müggelschlößchenweg als Winterquartier und sind dann ab Mai wieder in den nahen Wäldern bei der Jagd zu beobachten. Und weil alle Mitglieder bei unserer Genossenschaft gut wohnen sollen, hat sich „Amtsfeld“ um ihre Quartiere auch bei der Sanierung ganz sorgfältig und mit fachkundiger Unterstützung gekümmert.**

Sie haben den einen oder anderen dieser Untermieter schon einmal gesehen? Klein, aber mit großen Flügeln und immer nachts unterwegs? Dann wollen wir diese heimlichen Untermieter heute einmal offiziell vorstellen: Es ist der Große Abendsegler. Er gehört zu einer von 17 in Berlin nachgewiesenen Fledermausarten und mit einer Spannweite von fast 40 cm auch zu den großen Arten. Im Sommer leben Abendsegler in Wäldern und verstecken sich in Bäumen. Während die Männchen einzeln leben, treffen sich die Weibchen in Gruppen,

## Aus dem Inhalt:

Seite

1-2 Untermieter bei „Amtsfeld“

3 Abschluss der Sanierungsarbeiten

4 Sozialausschuss Lüftung

5 Bonitätsanalyse Satzungsänderung

6-7 Grundschulen im Kiez

8-9 Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

10 Veranstaltungen

12 Weihnachtliches Köpenick

**Auge in Auge mit dem Großen Abendsegler**

den so genannten Wochenstubenkolonien. Diese Kolonien nutzen in jedem Sommer die gleichen Quartiere. In alten, großen Spechthöhlen werden dann Ende Mai die Jungtiere geboren. Vier Wochen nach der Geburt werden junge Abendsegler selbständig und müssen sich bald auf den Winter vorbereiten. Bis dahin müssen sie lernen Insekten zu fangen, sie müssen geeignete Quartiere für den Winterschlaf finden und sie müssen sich unbedingt ein Fettpolster für die nahrungslose Zeit anfressen.

## „Amtsfeld" gehört zu den größten Winterquartieren des Abendseglers

Den Winter verschlafen Abendsegler üblicherweise in frostfreien Höhlen dicker Bäume. Aber auch Felsspalten werden genutzt. Um die besten Verstecke zu erreichen, fliegen Große Abendsegler bis zu 1 000 km zwischen Sommer- und Winterquartier. Vermutlich verhalten sich aber nicht alle Tiere gleich. Einige fliegen von ihren Sommerquartieren in der Mark Brandenburg bis in die Alpen. Andere bleiben auch im Winter in der Region. Eine Besonderheit ist das Allende-Viertel. Offensichtlich finden die Abendsegel im Müggelschlößchenweg die gleichen Winterschlafbedingungen wie in Schweizer Felsen. Das Versteck ist so attraktiv, dass jedes Jahr über 1 500 Tiere den Winter an diesem Platz verbringen. Damit gehört das Kaltdach zu den größten Winterquartieren des Abendseglers in Deutschland. Die Herkunft der Abendsegler im Allende-Viertel ist noch unklar. Im Sommer bleibt wahrscheinlich ein Teil der Tiere in der Umgebung, während der andere Teil mehrere hundert Kilometer nach Norden fliegt. Ab Mai sind die Abendsegler in den nahen Wäldern regelmäßig bei der Jagd zu beobachten: Als schnellste Fledermaus fliegen sie mit bis zu 70 km/h hoch über den Baumkronen und fangen große Insekten. Ihre Lieblingsspeise sind im Frühjahr Maikäfer.

## Der „Untermieter" ist streng geschützt

Der Große Abendsegler ist genauso wie alle übrigen in Deutschland lebenden Fledermausarten „streng geschützt". Das Bundesnaturschutzgesetz verbietet es, ebenso wie internationale Schutzbestimmungen, die Tiere zu töten. Generell stehen die Quartiere aller Fledermausarten unter Schutz. Dies bedeutet, dass unabhängig von der Anwesenheit der Fledermäuse ein Quartier nicht beseitigt werden darf. Damit müssen alle Verstecke von Fledermäusen bei Sanierungen berücksichtigt werden. Bei Anwesenheit der Fledermäuse sind Sanierungsarbeiten nicht möglich. Nach dem Auszug der Fledermäuse darf die Sanierung nur erfolgen, wenn das Quartier nicht verändert wird, oder wenn anschließend angemessene Ersatzquartiere geschaffen werden. Bei „Amtsfeld" durfte die Sanierung daher erst im Mai beginnen und sollte bereits im August abgeschlossen sein. Die Herausforderung war es, das Winterquartier so zu erhalten und wieder herzurichten, dass keine klimatischen Veränderungen zu erwarten sind und auch die Einschlupfmöglichkeiten nahezu dem ursprünglichen Zustand entsprechen. Für die Fledermäuse wurde eine Einschlupfmöglichkeit konstruiert und speziell gefertigt. Diese Konstruktion wurde anschließend in die Fassade eingepasst, so dass nach Abschluss der Sanierung die Abendsegler ihr Quartier nahezu unverändert vorfanden.

„Amtsfeld" hat für ihre heimlichen Untermieter eine große Verantwortung übernommen. Auch nach der Sanierung soll eines der wichtigsten Fledermauswinterquartiere von Großen Abendseglern bezogen werden. Karsten Kallasch, Berliner Artenschutzbeauftragter für Fledermäuse: „Die Wohnungsbaugenossenschaft kommt damit nicht nur ihren gesetzlichen Verpflichtungen nach, sondern leistet einen vorbildlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt."

**Die etwas andere Außenwand – so finden die Fledermäuse nach der Sanierung den Weg ins Winterquartier.**

# Abschluss der Sanierungsarbeiten ...

Die Erwin-Bock-Straße mit neuem Aufzug

Die Häuser des Müggelschlößchenweg von der Hofansicht

**Im Amtsfeldkurier 37 haben wir über die erste Etappe der Außensanierung des Objekts Müggelschlößchenweg/ Erwin-Bock-Straße berichtet. Inzwischen ist auch die zweite Etappe abgeschlossen und die Wohnanlage erstrahlt im neuen Antlitz.**

Die Fassade ist hell und freundlich gestaltet und die neuen Loggien sorgen mit ihrer Trapezform und den inzwischen vielfältig bestückten Blumenkästen für eine willkommene Auflockerung. Auch die Aufzüge in den Farben Gelb und Grün fügen sich harmonisch in das neue Erscheinungsbild ein. Abgerundet wird die Sanierung der Wohnungen und Häuser durch die Neugestaltung der Eingangs- und Vorgartenbereiche. Zugangswege wurden neu gepflastert, die Vorgärten mit Hecken eingefasst und neu bepflanzt bzw. als Rasenfläche gestaltet. Freuen Sie sich schon heute auf das Ergebnis der wohldurchdachten und aufeinander abgestimmten Pflanzenauswahl, wenn nämlich in den folgenden Jahren Bäume und Sträucher zu unterschiedlichen Zeiten in Blüte stehen.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitgliedern des Sanierungsbeirates, die mit Engagement dieses Vorhaben von der Planung bis zum Abschluss der Baumaßnamen offen, kritisch und sachlich begleitet und damit zum Gelingen der Sanierung wesentlich beigetragen haben.

# ... ein Grund zum Feiern

Ein Hoffest in schöner Umgebung

**Bei Sonnenschein und spätsommerlichen Temperaturen fand am 7. September unser angekündigtes Hoffest zum Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Wohnanlage Müggelschlößchenweg/Erwin-Bock-Straße statt. Viele Bewohner der Anlage kamen und konnten mit den Vertretern der an der Sanierung beteiligten Firmen und den Mitarbeitern der Genossenschaft angeregte Gespräche in geselliger Atmosphäre führen.**

Eine Hüpfburg, Kinderschminken und Gewinnspiele sorgten für lustige Abwechslung. Kulinarisch wurden die Besucher des Hoffestes mit selbstgebackenem Kuchen unserer Mitglieder verwöhnt, es gab aber auch Grillwurst und Bier sowie alkoholfreie Getränke Für den musikalischen Rahmen sorgte in angenehmer Weise ein DJ, der sich bei der Auswahl der Titel und hinsichtlich der Lautstärke auf die Besucher einzustellen wusste. Der schöne Nachmittag verging viel zu schnell, und zum Abschied am Abend waren viele der Meinung, dass man ein so schönes Fest bald wiederholen sollte!

**Auch die alten und neuen „Untermieter" waren vor Ort zum Sanierungsabschlussfest am 7. September.**

## Eine Bitte in Sachen Lüftung

**Eine Vielzahl unserer Genossenschaftswohnungen ist mit modernen Abluftanlagen ausgestattet. Damit alles immer einwandfrei funktioniert, werden die Anlagen in den Häusern und auf den Dächern in regelmäßigen Abständen von einer Fachfirma gewartet.**

Aber auch Sie als Nutzer können für „gute Luft sorgen". Die Filtereinsätze in der Küchen- und Badlüftung sollten etwa 3–4 mal im Jahr, bei Bedarf auch häufiger, gereinigt bzw. ausgetauscht werden. Das geht ohne großen Aufwand, denn in einigen Küchenlüftern sind so genannte Streckmetallfilter im Einsatz. Diese müssen regelmäßig in heißem Seifenwasser, besser noch im Geschirrspüler, gereinigt werden. Also, nach dem nächsten Sonntagsbraten einfach auch mal den Lüftungsfilter mit in den Geschirrspüler legen.

Die Fließfilter in den übrigen Küchen- und Badlüftern, sollten regelmäßig ausgespült oder sogar ausgetauscht werden. Die entsprechenden neuen Filtereinsätze bekommen Sie von Ihrem Hausmeister.

Wir bitten Sie, die Reinigung bzw. den Austausch der Filter auch weiterhin eigenständig durchzuführen, um in Ihrem Interesse die Funktionsfähigkeit der Abluftanlage zu erhalten und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Betriebskostensenkung zu leisten. Sollten Sie den Filterwechsel nicht allein vornehmen können, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihren Hausmeister – er hilft Ihnen gern!

# Amtsfeld-Ausschuss „Soziales"

## Aktuell: Schlichtungskommission – Wenn es mal Streit gibt

**Unser Sozialausschuss: Marianne Steinke, Johanna Köppl, Wolfgang Berger, Dr. Friedel Beier, Olaf Hoffmann, Manfred Arlt, Sven Frohmann (v.l.n.r.)**

**Schon wenn sich zwei Menschen zusammentun gibt es Meinungsverschiedenheiten, je größer die Anzahl der Beteiligten, desto größer auch die unterschiedlichen Ansichten. Manchmal verhärten sich dabei die Fronten und ein klärendes Gespräch schaffen beide Parteien nicht alleine. Da braucht man Unterstützung – jemanden, der schlichtet.**

Trotz der überwiegend guten nachbarschaftlichen Beziehungen in unserer Genossenschaft entstehen hin und wieder kleinere oder größere Auseinandersetzungen zwischen Mietern bzw. Mitgliedern. Sei es die laute Musik am Sonntag zur Mittagszeit, der stark qualmende Grill auf dem Balkon oder das Gießwasser, welches ständig auf die Markise darunter tropft. Eine unabhängige Schlichtungsstelle kann hier vermitteln und dabei helfen, Streitigkeiten ohne großes Aufsehen gütlich beizulegen. Ganz klar ist, dass grundsätzlich jeder ganz frei entscheiden kann, ob er ein Schlichtungsangebot in Anspruch nimmt.

Aus dem öffentlichem Leben sind Schlichtungen bekannt: bei Tarifverhandlungen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgebern. Auch das Motto der Schiedsfrauen und -männer lautet: „Schlichten statt richten". Es geht dabei nicht darum wer Recht hat, sondern um eine Lösung, bei der beide Parteien nachgeben.

Klingt alles ganz plausibel und einfach. Aber wenn man sich, wie der Amtsfeld-Sozialausschuss, mit diesem Thema beschäftigt, tauchen viele Fragen auf:

Welche Aufgabe hat eine Schlichtungskommission?

- Wahl und Zusammensetzung der Schlichtungskommission?
- Wer kann Mitglied der Schlichtungskommission werden?
- Wie werden Kandidaten für eine Schlichtungskommission nominiert?
- Für wie lange ist eine Schlichtungskommission gewählt, und was geschieht, wenn ein oder mehrere Mitglieder der Schlichtungskommission vor Ablauf der Legislaturperiode ausscheiden?
- Wer kann eine Schlichtung beantragen?
- Was sind die Voraussetzungen für eine Schlichtung (= wann kann eine Schlichtung beantragt werden)?
- Wie läuft ein Schlichtungsverfahren ab (einschließlich Zeitabläufen)?
- Welche Schlichtungsergebnisse kann es geben?

- Wem und unter welchen Umständen hat die Schlichtungskommission über ihre Tätigkeit und Ergebnisse von Schlichtungen zu berichten?
- Darf oder sollte die Schlichtungskommission dem Vorstand Empfehlungen unterbreiten? Wenn ja, in welchen Situationen?
- Wo und wie lange sollten die Protokolle einer Schlichtung aufbewahrt werden? Wer hat Zugriff auf diese Protokolle?

Auch die Art der Integration und Organisation einer Schlichtungskommission innerhalb unserer Genossenschaft ist zu klären. Muss eine derartige Kommission in der Satzung verankert sein und wenn ja, worauf ist dabei zu achten? Wer darf in der Kommission mitarbeiten, ausschließlich Mitglieder – oder auch Mieter ohne Mitgliedschaft (z.B. Ehepartner von Mitgliedern)?

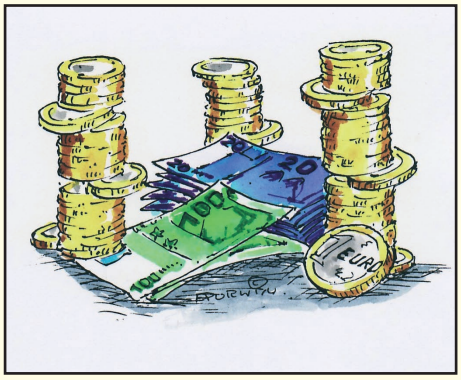
Sie sehen, auch das Schlichten ist nicht einfach zu organisieren. In enger Absprache mit dem Vorstand und nach Klärung der grundsätzlichen Fragen haben wir uns zum Ziel gesetzt, eine Geschäftsordnung für die Schlichtungskommission zu erarbeiten.

Derzeit prüfen wir im Ausschuss die Möglichkeiten zur Bildung einer Schlichtungskommission für Nachbarschaftsstreitigkeiten. Natürlich informieren wir Sie weiter über dieses Thema.

*Olaf Hoffmann, Vors. Ausschuss Soziales*

# „Amtsfeld“ auf dem Prüfstand

## Bonitätsanalyse der Deutschen Bundesbank



**Für uns als genossenschaftliches Wohnungsunternehmen ist es wichtig zu wissen, wie wir von Banken hinsichtlich unserer Bonität bewertet werden. Das gilt jetzt und für die Zukunft. Auch wenn wir gegenwärtig keine neuen Kredite aufnehmen werden, haben wir Prolongationstermine einzuhalten. Dafür bildet eine gute Bonität eine wichtige Voraussetzung zur Zinsfestsetzung.**

Über unsere Geschäftsbank – der Deutschen Kreditbank AG – wurde bei der Deutschen Bundesbank veranlasst, ein Rating über unsere wirtschaftlichen Verhältnisse vorzunehmen. Dazu hat die Bundesbank ein Ablaufschema der Bonitätsbeurteilung entwickelt. Unsere Jahresabschlüsse für 2004, 2005 und 2006 bildeten die Grundlage für die Einstufung.

Folgende Kennzahlen sind dafür maßgeblich:

- die Ertragslage
- die Innenfinanzierung/Liquidität
- die Kapitalstruktur

In diesen drei Kennzahlen spiegeln sich u.a. die Umsatzrendite, die Kapitalrückflussquote, die Schuldentilgungsfähigkeit, die Eigenkapital- und Eigenmittelquote bezogen auf die Bilanzsumme bzw. dem Gesamtkapital wider.

Neben den Bilanzzahlen fließen auch unternehmensspezifische Verhältnisse und deren aktuelle Entwicklung mit ein. Das Bonitätsurteil wird nach Rangstufen mit einer Skala von 1 bis 7 festgesetzt (1 = am besten, 7 = am schlechtesten). Ein Testat „notenbankfähig“ zu sein erhalten Unternehmen mit der Rangstufe 1 bis 3. Im Rating wurden wir mit der Stufe 3 bewertet und somit als „notenbankfähiges Unternehmen“ zertifiziert. Der Titel „notenbankfähiges Unternehmen“ darf von unserer Genossenschaft zwei Jahre getragen werden. Danach ist eine erneute Zertifizierung notwendig.

**Besuchen Sie uns auch im Internet:**

**www.wbg-amtsfeld.de**

## Arbeitsgruppe Satzungsänderung

### Wie geht man vor?

Die Arbeitsgruppe „Satzungsänderung“ hat in der Zwischenzeit bereits zum fünften mal getagt. Zehn Vertreter, zwei aus jedem Wahlbezirk, die Vorstände Helga Rohde und Dietmar Grosse und drei Aufsichtsratsmitglieder Heinz Winkelhage (Vorsitzender des Ausschusses), Dr. Michael Greulich und Bettina Neumann gehören zu dieser Arbeitsgruppe.

Dabei ist aller Anfang schwer. Ein umfangreiches Thema mit 15 Personen zu besprechen ist nicht gerade einfach: Was muss geändert werden? Was kann geändert werden? Was ist sinnvoll? Und so stand am Anfang der Diskussion erstmal die Vorgehensweise. Die Teilnehmer haben sich darauf geeinigt, die bestehende Satzung Paragraph für Paragraph durchzuarbeiten. 45 Paragraphen sind es, 19 haben sie schon „bearbeitet“. Und so wird die Arbeitsgruppe noch einige Monate tagen.

# Wir stellen vor: Grundschulen im Wohngebiet

**Der Eingangsbereich der Amtsfeld-Grundschule**

**Liebe Eltern,**
**der Ausschuss Soziales möchte Ihnen zwei Grundschulen in unserer Umgebung etwas näher vorstellen. Interessant ist dies vor allem für Eltern, deren Kinder im kommenden Jahr eingeschult werden. Alle Kinder, die zwischen dem 1. Januar 2002 und dem 31. Dezember 2002 geboren wurden, werden zum Schuljahr 2008/2009 schulpflichtig. Sicherlich haben Sie Ihr schulpflichtiges Kind bereits an der für Sie zutreffenden Schule angemeldet. Grundsätzlich besteht auch die Möglichkeit der Ummeldung an eine andere Schule. Dazu ist ein Antrag mit formloser Begründung bei der zuständigen Schule zu stellen, der dann vom Schulamt geprüft und wenn nichts dagegen spricht auch bewilligt wird. Sinnvoll ist es, sich vorher an der gewünschten Schule nach freien Kapazitäten zu erkundigen. Ausführlichere Informationen zu den Konzepten, Leitbildern und Schulprogrammen erhalten Sie direkt im Sekretariat der jeweiligen Schule.**

*Olaf Hoffmann, Ausschuss Soziales*

**Besuchen Sie uns auch im Internet:**
**www.wbg-amtsfeld.de**

## Was bedeutet eigentlich offene Ganztagsgrundschule?

Zwei Grundschulen, die „Amtsfeld-Grundschule“ und die „Müggelschlößchen-Grundschule“ befinden sich direkt in unserem Kiez. Beide Schulen sind offene Ganztagsgrundschulen.Was bedeutet das eigentlich?

In der offenen Ganztagsgrundschule wird das Angebot der verlässlichen Halbtagsgrundschule (kostenlose Betreuung von 7.30 bis 13.30 Uhr) um zusätzliche Förderungs- und Betreuungszeiten in Form von Angebotsmodulen erweitert: Frühbetreuung 6.00 bis 7.30 Uhr, Nachmittagsbetreuung 13.30 bis 16.00 Uhr, Spätbetreuung 16.00 bis 18.00 Uhr sowie Ferienbetreuung. Die Teilnahme am Angebot der offenen Ganztagsgrundschule ist an den Nachweis eines Betreuungsbedarfs gebunden, d.h. die Eltern müssen nachweisen, dass ihr Kind eine Betreuung benötigt. Die Angebotsmodule sowie das Mittagessen sind für Eltern kostenpflichtig und je nach Einkommen gestaffelt.

## Amtsfeld-Grundschule

Die Amtsfeld-Grundschule liegt im Allende I und ist die ältere der beiden Schulen in unserem Kiez. Das Schulgebäude und der Schulhof wurden 2006/2007 komplett saniert. Da die Schule selbst keinen Sportplatz hat, wird der Sportplatz des KSC an der Wendenschloßstraße genutzt.

In der Amtsfeld-Grundschule lernen etwa 400 Kinder und werden von einem Schulteam, bestehend aus 30 Pädagogen sowie 12 Erzieherinnen unterstützt. Pro Jahrgang wurden in der Vergangenheit meistens drei Klassen eröffnet. Auf Grund der hohen Schüleranzahl wurde der Hortbetrieb (offener Ganztagsbetrieb) in die ehemalige Kita hinter dem S-Block verlagert. Hier gibt es ausreichend räumliche Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeit- und Hortgestaltung. Individuelle Förderung leistungsschwacher und leistungsstarker Schüler im Unterricht und die Förderung der Lern- und Sozialkompetenz aller Schüler sind ebenso Bestandteil des Leitbildes wie eine sinnvolle Freizeitgestaltung und die Schulung im kindgerechten Umgang mit Konflikten im Schulalltag.

**Der Spielplatz lädt zum Toben ein.**

In der Amtsfeld-Grundschule erhalten Kinder hauptsächlich Unterricht mit einer Dauer von 40 Minuten je Schulstunde, wodurch zusätzliche Zeiten z.B. dem Englischunterricht zur Verfügung stehen. Vom ersten Schultag an wird in jeder 1. und 2. Klasse pro Woche eine Stunde Englischunterricht angeboten. Die Kinder werden dabei spielerisch an die Fremdsprache herangeführt.

Der Wahlunterricht ist für die Schüler der fünften und sechsten Klassen Bestandteil der Pflichtstunden. Die Lehrer bemühen sich hier, den Schülern möglichst interessante Angebote, wie z.B. Hauswirtschaft, Schülerzeitung, Geschichte, Keramik oder Gitarre zu

unterbreiten. Neben den verpflichtenden Unterrichtsangeboten können die Kinder in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften mitmachen, z.B.: Schulchor, Computer-AG, Foto- und Schulgarten-AG.

**Kontakt zur Amtsfeld-Grundschule**
Pablo-Neruda-Str. 8, 12559 Berlin
Schulleiterin: Frau Schulz
Sekretariat: Frau Pohl
Tel.: 030/6540-192
Fax: 030/6540-058
E-Mail/Internet:
amtsfeld-grundschule.cids@t-online.de
www.amtsfeld-g.cidsnet.de

## Müggelschlößchen-Grundschule

Die Müggelschlößchen-Grundschule muss auf eine komplette Sanierung noch etwas warten. Die direkte Lage am Rande des Allende II und unmittelbar am Köpenicker Stadtforst kennzeichnen die Umgebung der Schule. Der Schulhof hat neben modernen Sportflächen den Charme eines Wald- und Naturspielplatzes. Alle sanitären Anlagen im Schulgebäude und der Sporthalle wurden erneuert. Ein neu angelegter Basketballplatz und der unmittelbar anschließende Sportplatz mit Kunstrasen und Tartanbahn schaffen gute Bedingungen für Sportunterricht, Freizeit- und Pausengestaltung.

In der Schule lernen derzeit etwa 260 Kinder, die von 17 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Toleranz, Offenheit, Zuverlässigkeit und Wertschätzung haben einen hohen Stellenwert. Jeder der Klassen 1-4 stehen neben dem Klassenraum ein eigener Gruppenraum und weitere Funktionsräume zur Verfügung.

Im Vordergrund der pädagogischen Arbeit stehen die Entwicklung, Stärkung und Förderung einer guten Methoden-, Sozial- und Sachkompetenz der Schülerinnen und Schüler bei absoluter Chancengleichheit. Die individuelle Förderung leistungsschwacher sowie begabter Schüler im Unterricht und durch zusätzliche Förderangebote ist eines der Ziele dieser Schule. Darüber hinaus ist es ein Schwerpunkt, die eigenverantwortliche und selbständige Arbeit von Schülern in verstärktem Maße zu fördern, ohne die Teamarbeit dabei zu vernachlässigen.

**Ob Basketball ...**

**... oder Klettern – der Ausgleich zum Stillsitzen muss sein.**

Im Schulalltag wird dies z.B. durch freie Arbeit, das Arbeiten mit einem Wochenplan sowie das gemeinsame Arbeiten an und in Projekten umgesetzt. Konzeptionell werden diese Möglichkeiten durch die Einführung von Unterricht in drei Blöcken unterstützt, indem man vom klassischen 45-Minuten-Takt zugunsten von rhythmisierten Zeitblöcken abweicht.

Das Motto der Schule lautet: „Bewegte Schule“! Alle an der Schule Beteiligten bewegen sich geistig und körperlich und sie bewegen etwas. Regelmäßige sportliche Wettkämpfe und die intensive Kooperation mit regionalen Sportvereinen zeichnen die Aktivitäten der Schule ebenfalls aus.

Darüber hinaus wird der Unterricht effektiv und Fächer verbindend gestaltet, unterstützt durch moderne Computertechnik und altersgerechte Software. Dabei können die Schüler Fach- und Lernwerkstätten im Haus nutzen.

Hortkinder finden im Schulgebäude großzügigen Raum, ihre Freizeit zu gestalten und die Hausaufgaben zu erledigen und werden dabei durch neun engagierte Erzieherinnen betreut.

**Die Müggelschlößchen-Grundschule**

**Kontakt zur Müggelschlösschen-Grundschule**
Alfred-Randt-Str. 56, 12559 Berlin
Schulleiterin: Frau Röhr
Sekretariat: Frau Hager
Tel.: 030/6543-102
Fax: 030/6543-124
E-Mail/Internet:
mueggelschloesschen-gs.cids@t-online.de
www.mueggelschloesschen-gs.cidsnet.de

# Ein Hingucker für Amtsfeld

## Werbung für ganz Berlin

**Die Fahnen in der Müggelheimer Straße – ein Blickfang für Alle.**

**Sicherlich sind Ihnen in den letzten Wochen die neuen Fahnen im Design unserer Genossenschaft und im Design der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin aufgefallen. Diese Form der Werbung ist nicht nur für uns als Unternehmen wichtig, sondern unterstreicht das, wofür Sie als Mitglieder unserer Genossenschaft sich längst entschieden haben – den genossenschaftlichen Gedanken.**

Diese Form der Imagepflege ist schon weithin sichtbar und zeigt uns als individuelles Unternehmen und als Teil der 22 Berliner Wohnungsbaugenossenschaften, die sich unter dem Logo der Bauklötzchen zusammengetan haben, um gemeinsam in der Öffentlichkeit aufzutreten. Dazu gehören gemeinschaftliche Werbemaßnahmen, wie die Anzeigen in der Tagespresse und die Seitenscheibenaufkleber in der U-Bahn. Hier zeigen wir unser Gesicht und stehen zu unserem Wort, und das im wahrsten Sinne des Wortes. So ist doch unser Mitglied, Christian Strunz, eines der „Fotomodelle“ der laufenden Anzeigenkampagne. Weiterhin werden auch gemeinschaftliche Aktivitäten im Berliner Stadtgebiet geplant und durchgeführt. Dazu gehören das jährliche Sommerfest – der WOHNTAG® und auch das am 17. November stattgefundene Badefest im FEZ.

Übrigens der WOHNTAG® 2008 findet wieder vor den Haustüren unserer Genossenschaft statt – im FEZ. Merken Sie sich schon mal den 12. Juli vor und besuchen Sie uns mit Ihrer Familie. Dann heißt es wieder „Genossenschaften – die sichere Alternative!“ und das steht für „Amtsfeld“ und ganz Berlin. **Lesen Sie in den folgenden Artikeln mehr über die gemeinsamen Aktivitäten.**

**Besuchen Sie uns auch im Internet:**

**www.wbg-amtsfeld.de**

# Das erste Jugendfußballturnier der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

**Rund 50 junge Fußballspieler – Mädchen und Jungs zwischen 12 und 14 Jahren – haben am 1. September beim ersten genossenschaftlichen Fußballturnier für „ihre“ Genossenschaft gespielt, mit dabei waren: Berolina (Mitte), WGLi (Lichtenberg), Ideal (Neukölln), „1892“ (Charlottenburg), Wilhelmsruh (Wilhelmsruh), GBSt (Steglitz) und bbg (Zehlendorf).**

Zwei weitere Mannschaften hat unser Gastgeber aufgestellt, der BFC Alemannia im Kienhorstpark in Reinickendorf. Dessen Jugendmannschaft hat auch den ersten Platz belegt.

Dicht gefolgt auf Platz zwei von den Kickern der „gemischten“ Mannschaft – „1892“ und „Ideal“. Da diese beiden Mannschaften aus Krankheitsgründen nicht vollzählig waren, haben sie sich kurzerhand zusammengetan – und sich gemeinsam an die Spitze gespielt. Als erste genossenschaftliche Siegermannschaft bekamen sie auch den Wanderpokal und eine Einladung in den Filmpark Babelsberg mit Besuch im Radio TEDDY Sportstudio. Von unserem Turnier hat Radio TEDDY den ganzen Vormittag live im Rahmen der Sendung „Radio TEDDY zu Gast bei familienfreundlichen Unternehmen“ berichtet.

**Die genossenschaftliche Siegermannschaft von „1892“ und „Ideal“ belegte den zweiten Platz.**

# Viele fröhliche Anstreicher und Radio TEDDY zu Gast

**Tupfen, Rollen oder Pinseln in fröhlichem Pink, frischem Türkis oder sonnigem Gelb – kleine Anstreicher aus Lichtenberg durften mal so richtig nach Herzenslust Farbe an die Wand bringen.**

Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin hatten am 29. September zu einem fröhlichen Malervormittag eingeladen und viele kleine Anstreicher sind gekommen. Sie haben die Wände und kleine Gipsfiguren angemalt. Die Wohnungsbaugenossenschaft „Vorwärts“ hatte eine Fünf-Zimmer-Wohnung in der Frankfurter Allee zur Verfügung gestellt. Die benachbarte Kita „Abenteuerwelt“ hat für das leibliche Wohl gesorgt. Radio TEDDY hat den ganzen Vormittag live von dem Malerfest berichtet.

Der Berliner Farbenhersteller „Diessner“ hat die Farben spendiert und von einem gelernten Maler gab es jede Menge Tipps zum richtigen Streichen und Tapezieren. Alles getreu dem Motto: Gemeinschaftlich geht’s nicht nur besser, sondern macht auch viel mehr Spaß!

**Die jungen Anstreicherinnen haben ihren Spaß.**

# Auf die Plätze! Fertig! Los!

## Kinderbadefest im FEZ-Berlin

**Um die Wette schwimmen, tauchen oder über Wassermatten laufen – beim großen Kinderbadefest der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, zeigten Wassermänner und Nixen wie flink sie im Wasser sind.**

Am 17. November hieß es im Schwimmbad vom FEZ: „Auf die Plätze! Fertig! Los!“. Über 600 Schwimmer aus ganz Berlin kamen zum Schwimmfest der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Den ganzen Nachmittag wurde für Spaß

gesorgt: Da gab es Spiele und Staffeln mit Reifen, Ringen und Bällen, Wassertauziehen, Wasserteppichlaufen, Perlentauchen und zum Abschluss – besonders spritzig den „A...-Bomben-Wettbewerb“.

Am Beckenrand haben viele Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde die Schwimmer angefeuert und wer mal einen Moment Wasserpause hatte, hat sich um das Team von Radio TEDDY geschart und einen „Schwimmer-Kommentar“ über den Sender geschickt. Denn bei „SaLaMi“ – so heißt die Samstagnachmittagssendung des Familiensenders – geht es um Sport. Und so hat Moderatorin Doro von unserem Badefest live berichtet und natürlich auch Badenixen und Wasserratten interviewt.

# Amtsfeld-Azubi zu Gast bei Radio TEDDY:

## „Wie man Immobilienkaufmann/frau wird“

**Sie wissen, was ein Immobilienkaufmann/frau so macht? Dann kennen Sie vielleicht einen, oder Sie haben den Elternabend bei Radio TEDDY am 8. November gehört. Dort waren von 20 bis 22 Uhr zwei Genossenschafts-Azubis zu Gast: Jennifer Schwarz (im dritten Lehrjahr bei der „WGLi“) und Sylvi Möller (im zweiten Lehrjahr bei „Amtsfeld“).**

In den ersten Minuten vor dem Mikrofon waren die jungen Damen ganz schön aufgeregt, aber dann haben sie zusammen mit Frank Schrecker, Vorstand der „Berolina“ und Sprecher des Zusam-

**Die Talkrunde bei Radio TEDDY v.l.n.r.: Frank Schrecker, Jennifer Schwarz, Sylvi Möller und Silke Gandzior**

menschlusses der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, rund um das Thema Ausbildung und Schülerpraktikum informiert und alle Fragen von Moderatorin Sylke Gandzior beantwortet: Wie man das wird, welche Perspektiven es gibt, wie das Arbeiten in den Genossenschaften ist, in welchen Bereichen man arbeitet, welche Voraussetzungen man braucht und natürlich auch, wie man sich richtig bewirbt und, und, und...

Sie haben die Sendung nicht gehört? Sie oder ein Familienmitglied interessieren sich für diesen Beruf? Ein Schüler würde bei uns gern ein Praktikum machen? Dann schreiben sie uns doch eine Mail an **info@berlinerwohnline.de**.

## Weihnachtliche Termine in Köpenick

**Sonntag, 9. Dezember ab 9 Uhr:**
**Plätzchen backen im „pep“**

**Sonntag, 9. Dezember • 16 Uhr:**
**Flötenweihnacht in der Schlosskirche in Köpenick**
Kartenvorverkauf (5-15 Euro) in der Schlosskirche.

**13./14./19./20. Dez. jew. ab 20 Uhr:**
**„Mit Sack und Rute“**
Kabarettistische Wünsche an den Weihnachtsmann von Vera Müller, Henning Petke und Klaus Zeim aus der „Kneifzange“. **Eintritt:** 12 Euro **Ort:** Gasthaus St. Hubertus, Hultschiner Damm 1-5, Tel.: 56 59 84 15/16

**Noch bis 13. Dezember:**
**„Vor allem Essen und Trinken...“**
Passend zum Fest geht es in der Galerie Grünstraße in der Köpenicker Altstadt noch bis zum 13. Dezember um das Thema Essen und Trinken.

## Bei „Amtsfeld“ hat Weihnachten Tradition

Auch in diesem Jahr fand Sie wieder statt – unsere traditionelle und gemütliche vorweihnachtliche Adventsrunde. Am 29. November kamen unsere Bewohner der Wendenschloßstraße, der Grünen Trift und der Müggelheimer Straße zusammen und konnten sich bei Kaffee und Kuchen über die anstehenden Feiertage und die aktuellen Wunschzettel der Kinder austauschen.

Impressum

**Amtsfeld-Kurier** Nr. 40

**Herausgeber:** WBG »Amtsfeld« eG
**Geschäftsstelle:** Müggelheimer Str. 17 C, 12555 Berlin
Tel.: 030/65 88 71-0 · E-Mail: info@wbg-amtsfeld.de
Internet: www.wbg-amtsfeld.de

**Vorstand:** Helga Rohde, Dietmar Grosse
**Vorsitzender des Aufsichtsrates:** Friedhelm Schulz

**Redaktion:** WBG »Amtsfeld« eG, Gilde Heimbau Wohnungsbau GmbH, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin
**Redaktionsschluss:** November 2007
**Satz u. Layout:** Elo Hüskes
**Druck:** Druckerei Grohmann, 12557 Berlin-Köpenick

Beiträge für den »Amtsfeld-Kurier« sind jederzeit willkommen und können über die Geschäftsstelle der WBG eingereicht werden. Über die Veröffentlichung unverlangt eingesandter Beiträge entscheidet die Redaktion. Der Nachdruck von Beiträgen, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Redaktion.

## Regelmäßige Veranstaltungen
### Im „Amtsfeldtreff“

**Montag**
15:30–16:30 Uhr
**Yoga** mit Herrn Leben

16:00–17:30 Uhr
**windworkers – Englisch für Kids**

**Dienstag**
17:00 Uhr
**Rummikub und Skat**

**Jeden 2. + 4. Dienstag im Monat**
14:00–15:00 Uhr
**Bowling** in der Seelenbinderstraße

**Mittwoch**
13:00–14:30 Uhr
**Gymnastik ab 50** mit Liane Tornow

16:00–17:00 Uhr **windworkers – Gitarrenunterricht I für Schüler**

17:00–18:00 Uhr **windworkers – Gitarrenunterricht II für Schüler**

**Alle 14 Tage mittwochs**
ab 10:00 Uhr
**Nadelcafé** mit Frau Winkler
**Nächster Termin: Mittwoch 5. Dezember**

**Jeden 2. Donnerstag im Monat**
10:00–12:00 Uhr *Bitte anmelden!*
**Rentenberatung**

**Jeden 3. Donnerstag**
ab 17:00 Uhr
**Fotozirkel** mit Herrn Rosinski

Bei Interesse an einer Nutzung des „Amtsfeldtreff“ außerhalb der Veranstaltungszeiten wenden Sie sich bitte an Frau Maxam, Tel.: **65 88 71-119** oder kommen Sie einfach mal selbst vorbei.

Haben Sie eine Idee für eine neue Gruppe oder ein interessantes Hobby, das Sie mit anderen teilen möchten? Wir freuen uns über Ihr Engagement.

Ihre Ansprechpartnerinnen sind:
Frau Brehm
Tel.: **030/3439 6554** • Fax: **3439 6531**
Bettina Ziemann (Amtsfeld)
Tel.: **65 88 71-117**

# Weihnachtsmärkte in Köpenick

## Alternativ in Friedrichshagen ...

**Der alternative Weihnachtsmarkt in Friedrichshagen**

**Der alternative Weihnachtsmarkt in Friedrichshagen hat mittlerweile Tradition: zum 13. Mal versammelt sich an den Adventsonntagen am S-Bahnhof Friedrichshagen eine illustre Händlerschaft.**

Naschereien und heißer Glühwein versüßen dem Besucher den Bummel zwischen den 100 selbstgestalteten Holzständen, die in das Reich der feinen Kleinigkeiten und Kuriositäten entführen. Zwischen einer Fülle von Kitsch und Ramsch finden sich alter Christbaumschmuck, Kunsthandwerk & Basteleien, Seltenheiten aus Omas Zeiten, alte Bücher und Spielzeug, Modelleisenbahnen, Schmuck, Porzellan, Weißwäsche, Uhren, Münzen & unendlich viele Unikate, die ungeahnte Geschenkideen wachrufen.

Neben Profihändlern sind vor allem Privatleute, Künstler & Kinder eingeladen, selbst mitzumachen, um eigene Basteleien, Kunst bzw. Kunsthandwerkliches oder geschenkwürdigen Trödel anzubieten.

**Der reimende Weihnachtsmann**

**Die stolzen Sieger der Publikumswahl des schönsten Standes 2006**

Das Besondere: Die Holzbuden müssen von jedem Anbieter selbst gestaltet bzw. geschmückt werden, wobei der Phantasie keine Grenzen gesetzt werden. Allerdings ist etwas Einfallsreichtum Bedingung, um überhaupt teilnehmen zu können.

### Das Rahmenprogramm

**2. Advent:** Wintershow mit historischen Wintertänzen und Liedern aus Berlin und Brandenburg von „Berolina – Linke Wade“, **3. Advent:** Peter Normann alias Schnödltröd mischt sich als reimender Weihnachtsmann unters Publikum, **4. Advent:** Klaus Ihlau am Weltmeisterakkordeon.

**Öffnungszeiten:** 2./9./16. und 23. Dezember von 8 bis 16 Uhr.

## ... und traditionell in Köpenick

**Der traditionelle Weihnachtsmarkt in Köpenick**

**Am Freitag, dem 7. Dezember, eröffnet in diesem Jahr der traditionsreiche Weihnachtsmarkt auf dem Schloßplatz in Köpenick wieder seine Pforten. Umrahmt von der weihnachtlich geschmückten Altstadt präsentiert er sich im Lichterglanz.**

Für Kinder und alle, die sich ein fröhliches Gemüt bewahrt haben, bieten die liebevoll geschmückten Marktstände eine bunte Abwechslung für den Gaumen. Von gebrannten Mandeln und kandierten Äpfeln sowie Zuckerwatte über herrlich duftende Weihnachtsbäckerei und belgische Waffeln ist für jeden etwas dabei. Aber auch für das Auge wird etwas geboten. Vielleicht findet sich für den einen oder anderen ja noch das passende Weihnachtsgeschenk an einem der Kunsthandwerkstände. Bei einem heißen Glühwein und anderen Köstlichkeiten der Adventszeit können Sie das vorweihnachtliche Programm auf der Bühne des Weihnachtsmarktes genießen. Täglich wird dort ein vielseitiges Programm präsentiert, das sowohl den Kleinen als auch den Großen die Adventszeit verkürzt.

**Weihnachtliche Jahrmarktsatmosphäre...**

**... und Bühnenprogramm für die Besucher**

**Öffnungszeiten:** 7. bis 16. Dezember von 14 bis 21 Uhr.